

Helmut Pflieger: **40 Jahre Schach im ZEITmagazin. 160 amüsante Aufgaben mit überraschenden Lösungen.** Mit einem Geleitwort von Peer Steinbrück. Bearbeitet und zusammengestellt von Raymund Stolze. PraxisSchach Band 88, [EDITION OLMS AG](#) Zürich 2022. 190 S., kartoniert, ISBN 978-3-283-01041-6. 17 cm x 24 cm; Preis 19,95 €.

Wer kennt ihn nicht, den Helmut Pflieger, unermüdlich und scheinbar unverwüstlich, den Großmeister mit Amateurstatus, den Autor und Kolumnisten, TV-Kommentator, Simultanspieler und belebendes wie prägendes Element bei zahllosen Schachveranstaltungen? „Schach der Großmeister“ war eine auch heute noch unvergessene Kultsendung im WDR-TV, die Helmut Pflieger zusammen mit seinem kongenialen GM-Kollegen Vlastimil Hort bestritten hat. Im vorliegenden Jubiläumsband sind die beiden auf einem aktuellen Farbfoto verewigt, mit einem Jubiläumsgruß von Vlastimil an Helmut!

Seit 40 Jahren führt Helmut Pflieger, der im nächsten Jahr – man will es nicht glauben – der Vollendung seines achten Lebensjahrzehnts entgegenseht, eine wöchentliche Schachkolumne im *ZEITmagazin*, die offenbar auf eine zahlenmäßig gewichtige Leserschaft blicken kann. Fraglos von Vorteil ist dabei, dass die aktuelle Spalte auch auf [ZEIT ONLINE](#) frei verfügbar ist, so dass jedermann diese vergnügliche Kolumne konsumieren kann (ältere Spalten ab 2020 rückwärts nur im Digital-Abo bzw. als Print-Abonnent der *ZEIT*). Man darf sich im Nachhinein darüber freuen, dass die Spalte auch bedrohliche Momente überstanden hat, so als 2006 zahlreiche Leserbriefe – teils von prominenter Seite – eine geplante redaktionelle Kürzung, um nicht zu sagen Verstümmelung der Spalte verhindert haben.

Das nun publizierte Jubiläumsbuch berücksichtigt das Zeitfenster 2016-2022, es ist das neunte in einer Serie von Auswahlbänden, die alle eine Selektion von Pfliegers *ZEIT*-Kolumnen aus einem abgesteckten Zeitraum vorlegen. Von den acht Vorgängerbänden sind leider die meisten vergriffen, sieben von ihnen sind ebenfalls bei OLMS erschienen, nur der „Erstling“ kam 1986 im Falken-Verlag heraus. Mit der gesamten Buchserie ist die Kolumne zu einem großen Teil der Nachwelt in Papierform erhalten worden.

Die im Buch enthaltenen Vorworte und Jubiläumsgrüße (als Beitragende zusätzlich zu nennen sind die *ZEIT*-Redaktion, Raymund Stolze, Harry Schaack, André Schulz und nicht zuletzt Hartmut Metz) heben bereits hervor, was Pfliegers Kolumne so interessant, unterhaltsam und attraktiv macht: Es sind die Geschichten und Anekdoten aus erster Hand, die der Autor zu erzählen weiß und die häufig geschickt verwoben sind mit Bezügen zu Geschichte und Literatur, Kunst und Kultur. Letztere lassen eine imponierende Belesenheit des Autors erkennen und erinnern geradezu an bildungsbürgerliche Tugenden. Schachpublikationen dieser Art sind eher selten, auf Anhieb wollen mir Michael Ehn & Ernst Strouhal einfallen mit ihrem zuletzt erschienenen *S/Madness* (siehe meine [Rezension](#)).

Die im Buch reproduzierten Schachspalten sind nicht in chronologischer Folge wiedergegeben, vielmehr wurden sie inhaltlich nach Themen gruppiert (wie z.B. „Berühmte Turniere“). Jede Einzelkolumne wird durch eine Buchseite abgedeckt, unterhalb des einleitenden Textes erscheint das Diagramm zur Aufgabe (in Farbe, blau/weiß), zuunterst die Lösung der Aufgabe mit einem um 180° gedrehten Lösungstext in kleinerem Druck, so

dass ein Anreiz zum eigenen Lösen bestehen bleibt. Das breite Spektrum der Aufgaben zieht sich nicht nur über Partiestellungen aus alter bis neuer Zeit, auch manche Aufgabe aus dem Reich des Problemschachs, von der uralten Mansube bis hin zu zeitgenössischen Urdrucken, wird den Lesern präsentiert. Der Schwierigkeitsgrad der Aufgaben ist mit Rücksicht auf das Lesepublikum nicht zu hoch angesiedelt, er bewegt sich zumeist im leicht kniffligen Bereich – schließlich will man als Kolumnist die geschätzte Leserschaft erhalten (wenn nicht ausbauen), aber nicht vergraulen.

Weitere Zugaben im Buch sind „Auszüge aus Leserbriefen“ und „Originalton Helmut Pfleger“ mit Zitaten des Autors, ein hilfreiches Namensverzeichnis findet sich am Ende. Das auch im Satz/Layout ansprechend gestaltete Buch bietet eine durchweg entspannende und kurzweilige Lektüre, und man nimmt es immer wieder gerne zur Hand, um sich am Einfallsreichtum des Autors zu erfreuen und sich mit den ergötzlichen Aufgaben zu befassen. Ein liebenswertes Buch, für das ich allzu gerne eine Empfehlung gebe.

Ralf Binnewirtz

Meerbusch, 06.10.2022